

CORPUS VITREARUM, GENERALVERSAMMLUNG

PROTOKOLL

Donnerstag, 5. März 2026, 10:00 Uhr (USA, EST)/15:00 Uhr (Großbritannien)/16:00 Uhr (EU)

Anwesend:

Mitglieder des Internationalen Präsidiums – Tim Ayers (Vorsitzender), Dobrosława Horzela, Daniel Parello

Vertreter der Mitglieder – Wojciech Bałus (Polen), Sarah Brown (Großbritannien), Jim Bugslag (Kanada), Günther Buchinger (Österreich), Madeleine Manderyck (Belgien), Sarah Keller (Schweiz), Elena Kosina (Deutschland), Aden Kumler (Schweiz), Isabelle Lecocq (Belgien), Maurizio Mussati (Italien), Ivo Rauch (Deutschland), Pedro Redol (Portugal), Brigitte Kurmann-Schwarz (Schweiz), Heather Gilderdale Scott (Großbritannien), Mary Shepard (Vereinigte Staaten), Ellen Shortell (Vereinigte Staaten), Zsuzsanna van Ruyven (Niederlande)

Entschuldigt: Antoni Vila Delclos (Spanien und Katalonien), Elisabeth Koltz (Luxemburg), Victor Nieto (Spanien und Katalonien)

1. Rechnungslegung. Der Schatzmeister legte den Jahresabschluss für 2025 und den Haushalt für 2026 vor. Es wurde vereinbart, darüber per Handzeichen abzustimmen.

In beiden Fällen stimmten zwölf nationale Komitees (von 14) dafür, ohne Gegenstimmen. Die Stimmen für die Jahresabschlüsse von Katalonien und Spanien wurden vom Präsidenten abgegeben, bei dem sie zuvor eingereicht worden waren.

SB bat um Erläuterungen zu den Mitteln, die dem Internationalen Präsidium von der Union Académique Internationale (600 Euro) gewährt wurden. Diese waren für die Retrodigitalisierung von zwei Bänden gewährt worden, die von den inzwischen aufgelösten Komitees Skandiniavens und der ehemaligen Tschechoslowakei produziert worden waren. Angesichts der Schwierigkeiten, die erforderlichen Genehmigungen für die Arbeit am skandinavischen Band zu erhalten, erklärte sich die UAI bereit, die gewährten Mittel für die Retrodigitalisierung anderer Bände zu verwenden.

AK bot freundlicherweise an, Einzelheiten zu einer EU-Initiative bezüglich der Rechte an „verwaisten“ Werken wie dem skandinavischen Band zu übermitteln.

MM versprach, dass die ausstehenden italienischen Beiträge in Kürze bezahlt werden.

2. Beitrag. Der Schatzmeister sprach sich für eine Erhöhung des Beitrags aus, die nun diskutiert und später zur Genehmigung bei der Generalversammlung in Krakau

vorgelegt werden soll. Es wurde vorgeschlagen, den Jahresbeitrag pro Person um 5 Euro auf 35 Euro zu erhöhen.

SB schlug eine stärkere Erhöhung (10 Euro) vor und regte eine regelmäßige Überprüfung des Beitrags alle drei oder fünf Jahre an. Der höhere Betrag wurde genehmigt. Nach einer Diskussion zwischen AK und IR wurde jedoch auch vereinbart, einen ermäßigten Tarif für „Nachwuchskräfte“ in Betracht zu ziehen. DP wird einen Vorschlag verfassen, der vor dem Kolloquium in Krakau an die Nationalkomitees verteilt wird.

3. Richtlinien. Der Präsident stellte die überarbeiteten Texte der Richtlinien vor und dankte der Arbeitsgruppe, die an ihrer Ausarbeitung mitgewirkt hatte: Dobrosława Horzela, Isabelle Lecocq, Claudine Loisel und Hartmut Scholz. Die Überarbeitungen betreffen nur die ersten drei Abschnitte; die übrigen Abschnitte bleiben unverändert.

Der Abschnitt über das Internationale Komitee für die Restaurierung von Glasmalereien wurde diskutiert. SB schlug vor, dass der Vorsitzende des Internationalen Komitees (oder sein Stellvertreter) an den Sitzungen des Internationalen Präsidiums teilnimmt, und erklärte sich bereit, den Vorsitzenden zu konsultieren. Es wurde vereinbart, dass gegenseitige Rechte für die Vertretung des Internationalen Präsidiums im Internationalen Komitee für die Restaurierung von Glasmalereien durch den Vorsitzenden (oder seinen Stellvertreter) gewährt werden sollten.

Es wurde vereinbart, Kopien der Richtlinien mit den nachverfolgbaren Änderungen zur Verfügung zu stellen. Die überarbeiteten Texte und die Texte mit den nachverfolgbaren Änderungen werden vor dem Kolloquium in Krakau an die Nationalkomitees verteilt, wo dann die überarbeiteten Texte genehmigt werden sollen.

4. Neue Nationalkomitees. Der Vorsitzende erklärte, dass Vorschläge für neue Nationalkomitees in Chile und Irland eingereicht worden seien. Diese würden derzeit vom Internationalen Präsidium geprüft. Die endgültigen Vorschläge werden vor dem Kolloquium in Krakau an die Nationalkomitees verteilt, um der Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt zu werden.

5. Virtuelle Bibliothek. DP stellte die neuen Webseiten vor, die der Präsentation der retrodigitalisierten Publikationen der Reihe Corpus Vitrearum gewidmet sind:
<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/cvivil/index.html>.

Im Laufe des Jahres werden weitere Bände zur Verfügung gestellt. Die Universität Heidelberg hat bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft Mittel zur Fortsetzung der Digitalisierungsarbeiten beantragt, über die später im Jahr entschieden wird. Es wurde vereinbart, diese Möglichkeiten in Krakau näher zu erörtern.

